

*Betreff:***Breitbandausbau in Braunschweig - Sachstände zum eigenwirtschaftlichen und geförderten Glasfaser- und Mobilfunkausbau***Organisationseinheit:*Dezernat III
0800 Stabsstelle Wirtschaft*Datum:*

27.08.2026

Beratungsfolge:

Rat der Stadt Braunschweig (zur Kenntnis)
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (zur Kenntnis)
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur Kenntnis)
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 130 Mitte (zur Kenntnis)
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Braunschweig-Süd (zur Kenntnis)
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Südstadt-Rautheim-Mascherode (zur Kenntnis)
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 221 Weststadt (zur Kenntnis)
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 222 Südwest (zur Kenntnis)
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur Kenntnis)
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 321 Lehdorf-Watenbüttel (zur Kenntnis)
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue (zur Kenntnis)
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur Kenntnis)

Sachverhalt:

Die Verwaltung informiert – nach der letzten Mitteilung DS 26-28093 vom 06.01.2026 – über den aktuellen Stand des eigenwirtschaftlichen und geförderten Glasfaser- und Mobilfunkausbaus in Braunschweig.

1. Ausbaustand beim eigenwirtschaftlicher Glasfaserausbau

Aufgrund der weiterhin angespannten wirtschaftlichen Situationen ist die Ausbaubereitschaft der Telekommunikationsunternehmen und TK-Netzdienstleister (TKU) teils deutlich reduziert. Der Fokus liegt nach wie vor verstärkt auf der Gewinnung von Kundinnen und Kunden zur Refinanzierung der eigenen hohen Investitionskosten. Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen schreitet der Glasfaserausbau in Braunschweig durch die kontinuierliche Arbeit der Breitbandkoordinierung weiter voran. Durch den fortlaufenden Förder- und Eigenausbau ist Braunschweig mittlerweile zu rund 80 % mit Glasfaser versorgt, wobei grundsätzlich alle Betriebe in den Gewerbegebieten Zugang zum schnellen Glasfasernetz haben.

1.1. Ausbau der Deutschen Telekom

Seit Anfang Mai 2026 läuft der Glasfaserausbau in der Innenstadt rund um die Fußgängerzone (ca. 5.200 Haushalte). Die Planungen sowie die Tiefbauarbeiten stellen eine besondere Herausforderung dar. Handel und Gastronomie samt deren Anlieferungsverkehre müssen einbezogen, Veranstaltungen berücksichtigt werden. Auch der Denkmalschutz spielt beispielsweise im Magniviertel beim historischen Pflaster eine maßgebende Rolle. Der Ausbaubereich der Fußgängerzone mit ca. 1.100 Haushalten soll im Anschluss (voraussichtlich ab 2028) erfolgen.

Regelmäßig findet durch die Telekom eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für einen Glasfaserausbau in weiteren Stadtteilen statt. Derzeit werden Bienrode, Waggum, Bevenrode, Stöckheim und Leiferde für einen möglichen Ausbau ab Mitte 2027 näher betrachtet. Eine Entscheidung könnte voraussichtlich noch in diesem Jahr getroffen werden.

1.2. Ausbau der OXG Glasfaser GmbH (OXG)

Das Tochterunternehmen der Vodafone führt seit mehreren Wochen Vorvermarktungen für eine Glasfaseranbindung von ca. 11.700 Haushalten in den nachstehend aufgeführten Gebieten durch. Unabhängig von einer Quote will das Unternehmen ab September 2026 mit dem Ausbau starten.

Die Stadt und OXG haben eine branchenübliche Vereinbarung (Letter of Intent) über den Glasfaserausbau geschlossen. OXG ist dabei den Bestrebungen der Stadt gefolgt und konzentriert die Erschließung unter anderem auf Gebiete, die bislang noch nicht über eine flächendeckende Glasfaserinfrastruktur verfügen. Dazu zählen die Schundersiedlung sowie die Siedlung südlich des Hauptfriedhofs bzw. der Helmstedter Straße. Darüber hinaus sollen Teilgebiete des Siegfriedviertels, des Bebelhofs und des westlichen Ringgebiets erschlossen werden. Hierbei ist unter anderem vorgesehen, Immobilien der Wohnungswirtschaft mit einem Hausanschluss zu versehen.

1.3. Ausbau der Deutschen Glasfaser (DG)

Im Stadtteil Lamme ist der flächendeckende Ausbau abgeschlossen, vereinzelt finden noch Hausanschlussarbeiten statt.

Trotz erfolgreicher Vorvermarktung im III. und IV. Quartal 2025 und einer grundsätzlichen Ausbauankündigung für das Jahr 2027 im „Querumer Forst“ und im Stadtteil Timmerlah hat die DG nunmehr kurzfristig ihr Engagement zum Glasfaserausbau zurückgezogen. Deren Fokus liegt aktuell darauf, bereits erreichte Adressen in anderen Städten zu aktivieren (Nachverdichtung) und beauftragte Projekte fertigzustellen. Daher werden neue Projekte, auch bei erfolgreicher Vorvermarktung wie in Braunschweig, nur noch sehr selektiv und unter strengen Kriterien beauftragt. Gegebenenfalls fließen die Stadtteile in die 2028'er-Ausbauplanungen ein. Dann wird vermutlich eine erneute Vorvermarktung / Nachfragebündelung durchgeführt.

1.4. Ausbau der Deutschen GigaNetz (DGN)

Die DGN hat gegenüber der Breitbandkoordinierung bekannt gegeben, dass sie die Entscheidung zur Vermarktung für ein Glasfasernetz in den ursprünglich geplanten Stadtteilen Völkenrode, Watenbüttel und Veltenhof vorerst nicht weiterverfolgt. Die Situation vor Ort wird die DGN weiterhin aufmerksam beobachten und die Möglichkeiten zur Aufnahme von vertrieblichen Aktivitäten zu einem späteren Zeitpunkt erneut bewerten. Auch ein zweites zunächst interessiertes TKU hat ebenfalls aus wirtschaftlichen Gründen zu den vorgenannten Stadtteilen eine Absage erteilt.

1.5. Ausbau weiterer TKU

Der Ausbau von zwei Glasfaserfernrassen (Backbone-Netz) durch das TKU GasLINE ist mittlerweile grundsätzlich abgeschlossen.

Aufgrund der Kontrakte der Breitbandkoordinierung prüfen weitere TKU einen

eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau in Braunschweiger Stadtteilen. Über konkrete Entwicklungen und neue Erkenntnisse wird zu gegebener Zeit berichtet.

1.6. Allgemeine Bürgerinformationen zum Glasfaserausbau

Das Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung (BMDs) stellt über das „Gigabitbüro des Bundes“ umfassende und anbieterneutrale Informationen zum Thema Glasfaserausbau bereit <https://schnell-ins-netz.gov.de/de>. Der Link ist auch über die Breitbandseiten der Stadt Braunschweig zu erreichen.

2. **Geförderter Glasfaserausbau**

2.1. „Weiße-Flecken-Förderung“

Nach mehrjähriger, intensiver Vorbereitungsphase – unter anderem durch ein Markterkundungsverfahren (2019/2020) sowie eine EU-weite Ausschreibung und Verhandlungsvergabe (2021–2023) – konnten die bürokratischen und personalintensiven Hürden genommen werden. Im April 2024 startete die Telekom offiziell mit den Tiefbauarbeiten für die knapp 430 Förderadressen, deren bisherige Bandbreiten größtenteils unter 30 Mbit/s lagen. 75 % der Förderadressaten buchten zwischenzeitlich einen kostenlosen Hausanschluss.

In den kommenden Wochen werden die letzten Bautätigkeiten in den Bereichen an der Bevenroder Straße/Waggumer Weg/Eckener Straße, Celler Heerstraße und Wendebück vorgenommen, unter anderem im Zusammenhang mit der Querung von Bahn- und Autobahntrassen. Im Anschluss folgen die Schlussrechnung, Außen- und Materialprüfungen der Fördermittelgeber sowie die aufwendigen Verwendungsnachweisverfahren.

2.2. „Graue-Flecken-Förderung“

Wie bereits in vorangegangenen Mitteilungen berichtet, soll das Ziel eines flächendeckenden Glasfaserausbaus grundsätzlich durch Investitionen der TKU in die eigene Netzinfrastruktur erfolgen. Adressen gelten entsprechend den Bundesförderkriterien als unterversorgt, wenn sie jedem Endnutzer zu Spitzenlastzeiten eine Downloadrate von weniger als 300 Mbit/s und eine Uploadrate von weniger als 150 Mbit/s bieten. Gebiete mit bereits zwei Netzen, die mindestens 100 Mbit/s im Download oder ein „HybridFiberCoax“-Kabelnetz (Downloadraten von bis zu 1.000 Mbit/s) bereitstellen, sind nicht förderfähig.

Durch die hohe Verfügbarkeit an HFC-Netzen in noch nicht mit Glasfaser versorgten Stadtteilen beträfe ein möglicher geförderter Ausbau, in Abhängigkeit des Umfangs des eigenwirtschaftlichen Ausbaus der TKU, zwischen 500 und 3.000 Adressen. Eine abschließende Bewertung einer möglichen Antragstellung kann daher erst nach weiterer Konkretisierung der Ausbaukulisse und Prüfung der Fördervoraussetzungen (grundsätzlich 50 % Bundes- und bis zu 25 % Landesförderung) unter Berücksichtigung der haushalterischen Möglichkeiten und Priorisierung im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2027 ff. erfolgen.

3. **Mobilfunkausbau in Braunschweig**

Im Rahmen der fortlaufenden Optimierung und Erweiterung ihrer Netze treten die vier Mobilfunknetzbetreiber Telekom, Vodafone, o2-Telefonica und 1&1 sowie die von ihnen beauftragten Mastbetreibergesellschaften und Akquisiteure weiterhin an die

Breitbandkoordinierung heran, um geeignete Standorte zu identifizieren. Dabei kommen sowohl Dachflächen und private Freiflächen als auch städtische Liegenschaften infrage.

Werden durch die MNB spezifische Standorte für vorgesehene Standortaufbauten genannt, erfolgt die Einholung von Stellungnahmen der betroffenen städtischen Referate und Fachbereiche und deren Weitergabe an die anfragenden Unternehmen zur Berücksichtigung.

Aktuelle Informationen und Planungen zum Breitbandausbau sind fortwährend auf den Internetseiten unter www.braunschweig.de/breitbandausbau einsehbar.

Leppa

Anlage/n:
keine